

# 28 Wohn-Container treten ihre Reise in die Ukraine an

**28 Wohn-Container werden in den nächsten Wochen ihre Reise in die Ukraine antreten. Das Unterfangen haben Andreas Seiz, Hartweg Holz AG in Buchs und Yuliia Petermann ins Leben gerufen.**

JUDITH SACCHI

**BUCHS/UKRAINE.** Auf dem Areal der Hartweg Holz AG in Buchs stehen am letzten Mittwoch einige Lastwagen aus der Ukraine bereit, welche die ersten von über 20 Wohn-Containern mitnehmen. Ziel, ein zerstörter Wohnbezirk im Norden der Ukraine, rund 60 Kilometer von der Grenze zu Weissrussland in der Region Chernihiv.

Die ehemaligen Wohn-Container der AOZ (Asyl-Organisation Zürich), mussten an ihrem Standort abgebaut werden. Dies brachte Andreas Seiz, Inhaber und Geschäftsführer der Hartweg Holz AG auf die Idee, diese doch in die Ukraine zu bringen, um einigen Menschen einen trockenen und warmen Ort für den Winter zu bieten.

Gesagt, getan, zusammen mit der gebürtigen Ukrainerin Yuliia Petermann, welche sich seit Beginn des Krieges aktiv für die Menschen in ihrem Heimatland einsetzt, wurde das Vorhaben geplant. Und so zügelten die Container nach Buchs, wo sie fit für die Reise und ihre Bestimmung in der Ukraine gemacht wurden. Insgesamt 16 Ladungen werden bis Mitte Dezember auf den Weg geschickt.

«Die 28 Wohn-Container bieten bis zu 40 Menschen Platz», erzählt Andreas Seiz am Mittwoch vor Ort. Sie verlassen Buchs möbliert und hoffentlich mit vielen Hilfsgütern, welche noch gespendet werden (siehe dazu separaten Kasten). Eine Wärmepumpe sorgt bei den Menschen in der Ukraine für angenehme Temperaturen und dafür hat Seiz auch gleich ein Notstromaggregat geordert.

## Eine Frage der Menschlichkeit

«Ich möchte den Menschen in der Ukraine einfach helfen», begründet Seiz sein Engagement, welches eine stattliche Summe verschlingt. Er, wie auch einige andere Leute hier in der Schweiz, seien in der Lage, solche Hilfestellungen zu bieten und somit sei es auch eine Frage der Menschlichkeit, dies dann auch zu tun. Wichtig ist ihm auch, dass die Hilfe da ankommt, wo



28 Wohn-Container werden rund 40 Menschen in einem zerstörten Dorf in der Ukraine den Winter erleichtern. Bilder: sj

sie gebraucht wird und so wird er zusammen mit Yuliia Petermann im Dezember selber vor Ort reisen, um sich

davon zu überzeugen. Ebenfalls vor Ort in Buchs war am Mittwoch der Botschafter der Ukraine in der Schweiz, Ar-

tem Rybchenko. Er zeigte sich erfreut über das Vorhaben. «Wir sind für die Solidarität sehr dankbar und hoffen,

dass die Wohn-Container möglichst schnell in der Ukraine ankommen werden.»



Andreas Seiz, Artem Rybchenko und Yuliia Petermann freuen sich, dass die ersten Wohn-Container Buchs verlassen.

## Spenden für die Ukraine

Wer mithelfen möchte, dass die Wohn-Container mit vielen Hilfsgütern beladen die Schweiz in Richtung Ukraine verlassen können, dem stehen dafür einige Sammelstage zur Verfügung. Gebraucht werden Kleider, vor allem warme Winterkleider, lang haltbare Esswaren, Babynahrung, Windeln, Hygiene-Artikel, Kerzen, Schlafsäcke und mehr.

Die Hilfsgüter können an folgenden Daten bei der Hartweg Holz AG an der Furtbachstrasse 7 in Buchs abgegeben werden:

Mittwoch, 23./30. November, Donnerstag, 24. November und 1. Dezember, Freitag, 18./25. November und 2. Dezember, Samstag, 19./26. November und 3. Dezember, immer jeweils von 10 bis 14 Uhr. (sj)

## Pilotprojekt für Ferienhort in Buchs

**Der Gemeinderat Buchs bewilligte ein Pilotprojekt für einen Ferienhort. Der Start für die Testphase erfolgt ab den nächsten Sportferien. Nach zwei Jahren wird der Versuch ausgewertet.**

**BUCHS.** An der letzten Gemeindeversammlung vom 2. Juni dieses Jahres wurde im Rahmen einer Anfrage die Abklärung des Bedarfs für eine Betreuung der Schulkinder während den Schulferien angeregt. Noch vor den Sommerferien wurde den Eltern ein entsprechender Fragebogen zugestellt.

Es antworteten insgesamt 107 Eltern. Davon wünschen sich 67 Prozent eine Ferienbetreuung. Bei der Frage nach den gewünschten Schulferienwochen ergab sich kein eindeutiges Bild. Es wurden für sämtliche Ferienwochen Stimmen entfallen. Am meisten Stimmen entfielen jeweils auf die ersten Ferienwochen. Die Detail-Auswertung ist seit dem 15. September auf der Homepage der Schule aufgeschaltet und ersichtlich.

Die Abklärungen sind in der Zwischenzeit einen konkreten Schritt weiter, so

dass der Gemeinderat am 24. Oktober ein zweijähriges Pilotprojekt bewilligen konnte. Der Start für die Testphase ist ab den nächsten Sportferien im kommenden Jahr.

Dabei gelten die folgenden Rahmenbedingungen: Die Schule bietet nur ganze und halbe Tage (mit Mittagessen) an, keine einzelnen Module wie während der Schulzeit. Der Tarif soll gemäss dem geltenden Elternbeitragsreglement (EBR) subventioniert werden. Es braucht an allen Betreuungseinheiten eine Mindestanzahl von fünf betreuten Kindern. Die Öffnungszeiten sind die gleichen wie während der Schulzeit: 7.30 bis 18 Uhr.

Bei entsprechendem Bedarf sollen die folgenden fünf Ferienwochen abgedeckt werden: 1. Sportferienwoche, 1. Frühlingsferienwoche, 1. und 5. Sommerferienwoche und 1. Herbstferienwoche. Während der Adventszeit und bis zum Schulstart im neuen Jahr gibt es keinen Ferienhort.

In der Pilotphase kann die Ferienbetreuung den konkreten Bedürfnissen angepasst werden. Nach zwei Jahren wird der Versuch ausgewertet und dann über die definitive Einführung entschieden. (pm)

## Der Samichlaus sucht Helfer

**Bald kommt er wieder ins Tal und besucht Klein und Gross in den Gemeinden des Furttals, der Mann mit dem roten Gewand und grauem Bart. Doch fehlen ihm noch seine treuen Begleiter.**

**REGENDORF.** Bald kommt der Samichlaus wieder ins Furttal. Doch noch fehlt es bei der Furttaler Chlausgesellschaft Züri-Nord an Freiwilligen, die den Chlaus bei seinen Besuchen unterstützen. Es fehlt an Schmutzlis, Fahrer und Waldfrauen.

Der Schmutzli ist der treue Begleiter vom Chlaus und berichtet ihm über die Beobachtungen, die er das ganze Jahr gemacht hat. Die Waldfrau unterstützt den Chlaus, indem sie den eherruhigen Pool ist, vor allem dann, wenn die kleinen Angst haben, holt sie diese mit einer Geschichte ab und versucht so den Kleinen ein wenig die Angst zu nehmen. Die Fahrerinnen und Fahrer bringen die Teams von A nach B und führen während der Einsatzzeit den Tagesplan vom Chlaus.

Dieses Jahr sind die Chläuse vom 1. Dezember bis 7. Dezember unterwegs. Alle Informationen über die Gesellschaft finden sich auf deren Webseite: [www.samichlaus-zueri-nord.ch](http://www.samichlaus-zueri-nord.ch). Gerne gibt auch Präsident Christoph Würsten unter 079 225 82 42 weitere Auskünfte. (e)

## LESERBRIEF

### Stellungnahme der Schulkonferenz der Primarschule Dänikon-Hüttikon

Alle Mitarbeitenden wurden am letzten Freitagmittag in die Turnhalle bestellt, wo uns die Legislaturziele der Schulpflege erläutert wurden. Das erste war die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schulpflege, Schulleitung, Lehrpersonen und Eltern. Danach wurde uns eröffnet, dass die Schulpflege mehrheitlich beschlossen hat, im kommenden Schuljahr von Dreijahrgangsklassen auf Zweijahrgangsklassen umzustellen. Niemand hat je mit der Schulkonferenz darüber gesprochen. Wir wussten nichts von diesem Plan. Gleich im Anschluss wurde die vorgefasste Elternmitteilung verschickt. Die Kinder erscheinen als Zahlen, werden herumgeschoben und wir Lehrpersonen werden irgendwie auf neu gebildete Klassen verteilt. Obwohl uns mitgeteilt wurde, dass es keine Sparmassnahme sei, wird in der Elterninformation die mutmassliche Einsparung einer Klasse im Schuljahr 25/26 erwähnt. Die Dreijahrgangsklassen werden nicht wie geplant evaluiert, sondern einfach ein neues System befohlen. Pädagogische Vorteile - Fehlannonce! Ein solcher Systemwechsel bedeutet Stress für Lehrpersonen und Kinder. Dieser ist

bei einem so gut funktionierenden System einfach unnötig. Niemand im Lehrerteam unterstützt diesen Systemwechsel, weil er unnötig ist und keine Vorteile bringt, im Gegenteil. Es ist Politik auf dem Rücken der Schule. Von der «Vielzahl positiver Aspekte», die die Schulpflege in der Elterninformation erwähnt, kann sie nicht einen nennen. Es bringt riesige Umteilungen für Kinder und Lehrpersonen. Ertrag gibt es kaum, nur immer wieder Klassen wechseln und Unruhe, alle Jahre wieder. Der ganze Aufbau unserer Schule in den letzten zehn Jahren muss vollkommen neu erarbeitet werden. Dies obwohl unsere Schulorganisation gemäss der letzten Schulbeurteilung sehr gut bewertet wurde. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass die Schulkonferenz bei einem Entscheid mit solcher Tragweite einfach ignoriert wird. Zudem wurde uns per Mail mitgeteilt, dass wir unbeteiligte Dritte, wie Eltern und Kinder, nicht informieren dürfen. So viel zur Stärkung der Zusammenarbeit.

Schulkonferenz,  
Primarschule Dänikon-Hüttikon